

*Lauterbornia* H. 19: 42, Dinkelscherben, Dezember 1994

## Buchbesprechungen

BAUERNFEIND, E. (1994): **Bestimmungsschlüssel für die österreichischen Eintagsfliegen (Insecta, Ephemeroptera), 1 Teil.** 176 Abb., 1 Tab., 1 Checkliste, 84 Lit.- Wasser und Abwasser Suppl. 4/94, 92 S., (Bundesanstalt für Wassergüte) Wien. ISBN 3-900672-93-8; kart. öS 280,00, DM 40,00. Bezug beim Herausgeber, Postfach 52, A-1223 Wien.

**Schlagwörter:** Ephemeroptera, Insecta, Österreich, Bestimmung, Larve, Imago

Ernst Bauernfeind, tätig am Naturhistorischen Museum Wien und renommierter Entomologe, stellt in dieser Publikation den ersten Teil seines umfassenden Bestimmungswerkes der österreichischen Eintagsfliegenfauna vor. Neben einleitenden Kapiteln über Fang, Zucht, Präparation und besonderen Bestimmungshinweisen gibt eine Checkliste einen Überblick über die bisher in Österreich nachgewiesenen 107 Ephemeroptera-Arten. Das Herzstück des Bandes stellt ein ausführlicher Familienschlüssel sowie ein Artenschlüssel für die Familien Siphonuridae und Bactidae jeweils für Nymphen und Imagines - dar. Die Schlüssel sind benutzerfreundlich und enthalten Strichzeichnungen zu allen relevanten Bestimmungsmerkmalen. Eine englische Zusammenfassung und ein ausführliches Literaturverzeichnis runden den gelungenen Band ab. Man darf gespannt auf die weiteren Teilbände dieses Schlüssels sein.

*Johann Waringer, Wien*

WINNACKER, E.-L. (1993): **Am Faden des Lebens. Warum wir die Gentechnik brauchen.** 17 Abb., 8 Farbtaf., 105 Lit., Sachverz.- 364 S. (Piper) München. ISBN 3-492-03649-X; L.n. DM 49,80.

**Schlagwörter:** Gen, Genetik, Gentechnik, Biologie

Mit der Gentechnik wurde der Schritt von der analytischen zur synthetischen Biologie vollzogen. Der Mensch schickt sich an, die Evolution, die ihn hervorgebracht hat, nun selbst zu bestimmen. Als Methode löst sich die Gentechnik von der theoretischen Biologie ab und wird universell einsetzbar. In den zahlreichen Anwendungen liegen ihre Möglichkeiten und die Gefahren. Ihre Bedeutung in der Medizin - unter anderem bei Erbkrankheiten und Krebs - wird eindrucksvoll geschildert. Der Leser erhält die zum Verständnis notwendige Einführung in die molekulare Genetik, erfährt ihre Entwicklung über die zunächst reduktionistischen Ansätze hinaus zu einem ganzheitlichen Konzept des Genoms unter Einschluß der epigenetischen Einflüsse. Dies bedeutet, daß ein Organismus, also auch der Mensch, aus seinen Genen allein nicht vorhersagbar ist. Aus diesem Grund seien Eingriffe in die menschliche Keimbahn weder sinnvoll noch verantwortbar. Von dieser Einschränkung abgesehen tritt der Autor vehement für die Förderung der Gentechnik und den Abbau administrativer Hemmnisse bei ihrer Erforschung ein, in der er eine wissenschaftliche und wirtschaftliche Chance für den Standort Deutschland sieht. Die Risiken erscheinen ihm dabei eher gering. Er hofft auf einen ethischen Konsens, ohne zu übersehen, wie dieser durch Ehrgeiz und Gewinnssucht beeinträchtigt werden kann. Seine fachlichen Argumente stehen in einem allgemeinen kulturellen Kontext, zugleich bemüht er sich um eine "vom Ballast des Spezialisten befreite Sprache". So ist ein fachlich und schriftstellerisch niveauvolles Buch entstanden, dessen Lektüre sich lohnt, auch unabhängig von der Debatte um Sinn und Zulässigkeit der Gentechnik; einziger Einwand ist die unbefriedigende grafische Ausstattung.

*Herausgeber*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994\\_19](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 42](#)